



## Gemeindebrief

September - November 2023

Evangelische Kirchengemeinde Eschollbrücken

## Inhaltsverzeichnis

- 1 Titelblatt
- 2 Inhaltsverzeichnis  
Ansprechpartner/innen
- 3 Liebe Gemeinde
- 4 Glückskirche auf dem Hessestag
- 7 Ev. Jugend auf dem Hessestag
- 9 JugendGoDi auf dem Hessestag
- 10 Evangelische Jugend in Aktion
- 11 Konfirmation 2022/23—Fotos
- 12 Bericht der Konfirmierten
- 17 Monatsspruch September 2023
- 17 Herbstgedicht
- 18 Gemeindefest 2023
- 20 Gemeindefest 2023—Impressionen
- 22 Gottesdienste
- 24 Gemeindekalender
- 25 Ewigkeitssonntag
- 26 Karikatur / Erntedank
- 27 Feel the Spirit
- 28 Gemeindecafé
- 30 Monatsspruch Oktober 2023
- 30 Kinderbibelwoche
- 31 Kinder-Kochlöffel-Tage 2023
- 31 Monatsspruch November 2023
- 32 Religion für Neugierige
- 33 Kinderseite
- 34 Neuigkeiten aus der KiTa
- 36 Mina & Freunde
- 36 Evangelische Bildungsangebote
- 37 Hallo, lieber Gott
- 38 St. Martin
- 39 Spielenachmittag
- 40 Jubiläen / Trauungen
- 41 Wir gratulieren zum Geburtstag
- 42 Freud und Leid in der Gemeinde
- 43 Impressum, Öffnungszeiten
- 44 Blessings—Gospelkonzert

## Ansprechpartner/innen unserer Kirchengemeinde

Vakanzvertreterin  
Pfarrerin  
Strack de Carrillo  
Tel.: 0178 756 18 61  
Tel.: 06157-2467  
E-Mail:  
ute.strack@ekhn.de



Küsterin  
Karin Schuster  
06157-82085  
Karinschuster  
333@web.de



Gemeindesekretärin  
Gabi Ihrig  
06157-2746 AB  
Öffnungszeiten des  
Gemeindebüros:  
Mi, 15-17 Uhr und  
Fr, 10-12 Uhr  
Kirchengemeinde.  
Escholl-  
bruecken@ekhn.de



Ev. Kindertagesstätte Eschollbrücken,  
Leiterin Ilona Schmitt, 06157-81882,  
Kita.Eschollbruecken@ekhn.de



**Liebe Leserin, lieber Leser,**

**am 20. September ist  
Weltkindertag!**

„Wenn die Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln; wenn sie groß sind, verleihe ihnen Flügel“. Vielen Menschen wird dieser Satz zugeschrieben. Egal aber, wer auch immer ihn gesagt hat: es ist ein kluger Satz.

Kleine Kinder brauchen nichts mehr als ein festes Fundament und Sicherheit, um wachsen und sich entwickeln zu können – Flügel, unter denen sie Zuflucht finden. Diese Sicherheit müssen Erwachsene ihnen gewähren. In erster Linie natürlich die Eltern und die Familie, aber auch die Gesellschaft als solche. Alle müssen dafür sorgen, dass Kinder behütet groß werden können. Dazu gehört natürlich materielle Sicherheit – Wohnung, Ernährung, medizinische Versorgung und Bildung. Aber viel wichtiger als das teuerste Spielgerät sind Menschen, die mit den Kindern spielen – auch als Erwachsene – und die Zeit mit ihnen verbringen.

Zur Sicherheit gehört, dass Kinder sein dürfen, wie sie sind, und dass sie wissen, wohin sie kommen können, wenn sie Sorgen haben oder auch, wenn sie einen Fehler gemacht haben.

Dazu gehört auch, dass sie aushalten, wenn sie aus Rücksicht auf Andere etwas nicht machen

sollen oder erkennen, wo sie etwas für Andere tun können.

Und natürlich brauchen sie Eltern, die auch mal den Mut haben, Grenzen zu setzen. Denn Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Sie können Manches noch nicht überschauen und brauchen Erwachsene, die dort Entscheidungen treffen, wo Kinder das noch nicht alleine tun können. Am Besten tut man das im Gespräch mit den Kindern. Die Verantwortung aber bleibt bei den Erwachsenen. Mit der Zeit werden die Kinder dann schon hineinwachsen in ihre eigenen Möglichkeiten. Sie werden lernen, ihre eigenen Flügel auszubreiten und die Welt zu erkunden.

Dass diese Welt, die sie dann vorfinden, noch immer Heimat und Sicherheit gibt und ein lebenswerter Ort ist, das ist heute einer der größten Aufgaben für uns alle. In welchem Zustand werden wir unseren Kindern die Erde hinterlassen? Welche Werte geben wir ihnen mit für eine menschliche Gesellschaft? Pflanzen wir das Vertrauen in einen liebenden Gott in sie?

Nur miteinander haben wir eine Chance: Kinder, Jugendliche und Erwachsene können gemeinsam die Gegenwart gestalten, damit die nächste Generation voller Vertrauen in die Zukunft fliegen will – und kann.

Viele Grüße von Eurer/Ihrer Pfarrerin

***Ute Strack de Carrillo***

## Die Glückskirche auf dem Hessestag –das ganz besondere Fest



Von der Eröffnung mit neuen Liedern von Clemens Bittlinger zum Thema Glück bis zur Versteigerung der Pflanzen für einen guten Zweck am Ende des Hessestages — das Highlight des Jahres für den evangelischen Nachbarschaftsraum war zweifellos die Glückskirche.

Mit ihrer Audio-Video-Installation und einer atemberaubenden Blütenpracht strahlte die Martinskirche so viel Schönheit aus, dass die vielen Besuchenden begeistert waren. Viele setzten sich eine Weile in die Bänke, um einfach zu genießen. Auch die Fotostation wurde sehr eifrig genutzt und wer zustimmte, der konnte sein eigenes Bild in der Glückskirche dann auch in der Videoinstallation sehen. Ebenso wie die Texte zum Thema Glück, welche die Besuchenden aufschreiben konnten. Der Künstler hatte also ein lebendes, sich veränderndes Kunstwerk geschaffen. Am Ausgang erhielten alle, die wollten, eine Glückskleezwiebel—und es wollten fast alle. Ich freue mich besonders, dass in vielen Gärten und Balkonen jetzt dieser Klee wächst als eine schöne Erinnerung an ein außergewöhnliches Projekt.

Wer mochte, konnte auch den frisch renovierten Glockenturm besichtigen, da Pfr. Dietrich zweimal am Tag Führungen anbot. Oder dem Mittagsimpuls und dem Orgelspiel lauschen.

Als HelferIn kann ich sagen: ein super Team, sowohl von der EKHN als auch von der Pfungstädter Gemeinde und ein unvergessliches Erlebnis. So macht Kirche wirklich Jeder/m Spaß!

***Dr. Angelika Oppermann***



Glücks-  
kirche  
in  
Bildern



## Einnahmen für gute Zwecke

Über 900 Pflanzen im Kirchenraum haben die „Glückskirche“ während des Hessentages bereichert. Aber was sollte mit den Mitgeschöpfen nach Abschluss des großen Festes geschehen? Die Idee war, die Pflanzen zu versteigern. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Rund 900 Pflanzen sorgten in der Glückskirche während des Hessentages 2023 in Pfungstadt für eine paradiesische Atmosphäre. Auch nach dem Ende des großen Festes sollten sie eine Chance zum Weiterleben erhalten: Im Anschluss gab es eine große Pflanzenversteigerung auf dem Vorplatz der Kirche. Der Paradiesgarten mit grünen und blühenden Pflanzen kam innerhalb von zwei Stunden unter den Hammer. Rund 100 große und kleine Menschen hatten sich versammelt, um sich einen kleinen Glücksmoment für ihre Gärten oder Wohnungen zu ersteigern. Auch die beiden Schaukeln und der 150 Jahre alte



Olivenbaum fanden Liebhaberinnen. Der Kirchenvorstand freute sich über knapp 4.000 Euro, die zusammenkamen. Noch am selben Abend überreichte Pfarrerin Gudrun Olschewski der Darmstädter Initiative „Du musst kämpfen“, vertreten durch Martin Heimes, 2.000 Euro für ein Sportprojekt der Frankfurter Kinderkrebshilfe. Die andere Hälfte des Erlöses bleibt in Pfungstadt für die Kirhdachsanierung, die eigens für den Hessentag unterbrochen worden war.

*Text und Foto: Dekanat*



## „Lucky Charm“

### Glücksbringende Momente mit der Evangelischen Jugend auf dem Hessentag

Unter dem Motto „Lucky Charm“ – Glücksbringer haben Jugendliche der Evangelischen Jugend im Nachbarschaftsraum Pfungstadt und Bessungen, dem Dekanat Darmstadt und den Christlichen Pfadfindern Pfungstadt (VCP) am



Glücksbringer-Anhänger basteln oder seinen Glücksmoment mit der Fotobox festhalten und als Glückserinnerer mit nach Hause nehmen!



Den Abschluss bildete am Sonntag, den 11. Juni 2023, ein gemeinsamer Jugendgottesdienst mit Jugendlichen und Dekan Sven Sabary auf der Stadthausbühne.

08. Juni 2023 vielfältige Kreativ- und Spielmöglichkeiten für die Besucher des Hessentags angeboten. Bei Spielstationen um die Glückskirche herum konnte man bei einer kleinen Schatzsuche sein Glück finden, Glück im Spiel haben beim Torwandschießen oder Entenangeln,



*Text: Dekanat*

*Fotos: Kai Becker*

**Evangelische Jugend  
Auf dem Hessestag  
Lucky Charm  
-Impressionen-**





**Da soll niemand sagen, Kirche sei nichts für junge Menschen**

**Jugendgottesdienst auf dem Hessentag zum Abschluss**



„Glück kann ich brauchen...“, so war der Abschlussgottesdienst des Dekanats beim Hessentag auf der Rathaus-Bühne in Pfungstadt überschrieben. Gestaltet haben ihn rund ein Dutzend Jugendliche, Stadtjugendpfarrerin Dagmar Unkelbach, der Stellvertretende Dekan Sven Sabary, Philipp Hack von der Jugendvertretung sowie Kai Becker, Gemeindepädagoge der Region Pfungstadt mit rund einem Dutzend Jugendlichen. Die musikalische Gestaltung kam ebenfalls aus den Reihen der Evangelischen Jugend: Der Vorsitzende Max Frank spielte E-Piano, Louis Krüger Saxophon.

*Text (Auszug) und Bilder: Dekanat Darmstadt*



## Jugendarbeit im Nachbarschaftsraum

@ freiwillig und ehrenamtlich für eine saubere Mitwelt -

Müllsammelaktion der Evangelischen Jugend im Nachbarschaftsraum am Samstag, 01. Juli 2023

Die Evangelische Jugend im Nachbarschaftsraum und das Evangelische Familienzentrum Pfungstadt organisierten am 01. Juli wieder eine Müllsammelaktion.

Gemeinsam ausgerüstet mit Müllsäcken, Magnetangeln und Müllgreifern säuberten die Freiwilligen das Gelände der Akazienanlage, der Büchner Villa und dem dortigen Modaufer. Mutige Menschen stiegen mit Anglerhose in die Modau und säuberten sogar den Bachlauf auf dem Gelände.



Text und Bilder:

**Gemeindepädagoge**

**Kai Becker**

**Konfi - Zeit 2022/23  
und Konfirmation**

**-Foto-Impressionen -**



## Konfi-Zeit: lassen wir die frisch Konfirmierten selbst erzählen:



Im letzten Frühjahr hatten wir einen Brief bekommen, in dem wir und unsere Eltern zu einem Infoabend eingeladen wurden. Zumindest ich war sehr aufgeregt und hab mich mega auf die Konfizeit gefreut, aber als wir dann erfahren haben, dass wir mit den Hahnern und Hühnern, wie Frau Strack so gern sagt, zusammen Konfiunterricht hätten, waren wir erstmal nicht so glücklich. (Wer will sich denn schließlich auch mit Leuten, die keinen Wald haben, abgeben?)

Aber wir hatten sowieso erstmal alleine mit Susanne & Beate Vorkonfiunterricht, wo wir unsere Kirche und das Gemeindehaus entdeckten.

Unser erster Kontakt mit den Hahnern war, als wir alle zusammen am 27.06.22 nach Worms gefahren sind. Dort waren wir zusammen mit Kai Becker und Frau Strack auf den Spuren von Martin Luther. Wir haben den Wormser Dom besucht und dort einen kleinen, süßen

Dackel in seiner Fassade entdeckt. Kai Becker hat uns erklärt, dass vom Architekten der Dackel dort extra platziert wurde. Wir hatten dort aber auch Freizeit und viele haben sich ein sehr leckeres Eis geholt und waren shoppen - allerdings nur, bis das Wetter ganz plötzlich umgeschlagen ist und es wie aus Eimern geschüttet hat. Wir sind dann jedoch durch den Regen gerannt, um pünktlich bei unserem Treffpunkt zu sein. Wir waren pünktlich, aber unsere Aufpasser, Frau Strack und Kai Becker, nicht. So geht das natürlich nicht, deshalb haben wir uns direkt telefonisch beschwert.

Als dann alle da waren, sind wir zurück zum Parkplatz gelaufen und noch zum McDonalds gegenüber gegangen und haben dort Pommes und Burger gegessen. Frisch gestärkt sind wir dann mit guter Musik und teils guter, teils müder Stimmung nach Hause gefahren. Nach diesem Tag haben wir Eschollbrücker und Hahner uns allerdings noch nicht so gut verstanden.

Insgesamt war der Tag aber auf jeden Fall besser als Schule!

Nach den Sommerferien hat dann auch endlich der Konfiunterricht angefangen. Im Hahner Gemeindehaus wurden



dann erstmal die ganzen, langweiligen Formalitäten geklärt und das nächste Treffen ausgemacht. Es war ein kleines Problem, eine Uhrzeit zu finden, wo jeder konnte, aber mit ein paar Kompromissen hat es dann doch ganz gut gepasst.

In den ersten Stunden hat Frau Strack versucht, uns mit Spielen näher zu bringen. Diese Spiele waren manchmal ein bisschen unangenehm, weil man sich sehr nah kam, wenn man sich z.B. immer auf den Schoß des anderen setzen oder über schwierige philosophische Fragen diskutieren musste, mit Personen, die man nicht richtig kennt. Im Unterricht haben wir verschiedene Themen durchgenommen, bei denen ein paar interessanter waren als die anderen. Wir haben das Kirchenjahr und die 10 Gebote und das Glaubensbekenntnis besprochen und teilweise kreative Aufgaben dazu gemacht. Das Glaubensbekenntnis und die 10 Gebote, sowie das Vaterunser und einen Psalm mussten wir auswendig lernen und nach dem Unterricht aufsagen.

Eine andere Pflicht, die wir hatten, war, mindestens 16 Gottesdienste zu besuchen, was wir jetzt natürlich nicht so toll fanden, vor allem weil man bei den Gottesdiensten auch noch aufpassen und mitschreiben musste. Wir mussten während des Gottesdienstes Zettel ausfüllen und dann abgeben.

Und dann war es auch schon so weit... die Konffreizeit kam! Wir sind zusammen mit 7 Teamern, also ehemaligen Konfis, Kai Becker und natürlich Frau Strack am Montag, dem 27.03., mor-

gens nach Kirchähr gefahren. Im Bus haben wir Musik gehört, gelesen und miteinander geredet. Als wir nach einer Stunde da waren, mussten wir noch ein bisschen warten, bis wir auf unsere Zimmer konnten, deshalb haben wir uns in unserem Gruppenraum mit Spielen die Zeit vertrieben. Solche Spiele haben wir eigentlich jeden Morgen gemacht, oder immer dann, wenn die Teamer dachten, wir müssten mal wieder aufgeweckt werden. Das war dann etwas wie Kissenrennen, wo es um Schnelligkeit geht oder Reise nach Jerusalem, bei dem es zwar weniger Stühle wurden, es aber immer gleich viele Konfis gab. Am Ende waren 24 Konfis auf 8 Stühlen. Nachdem wir mit den Regeln der Jugendherberge vertraut gemacht wurden, gab es endlich Mittagessen. Anschließend konnten wir auf unsere Zimmer, hatten allerdings nicht viel Zeit, um auszupacken, sondern mussten direkt mit den Vorbereitungen für diesen Gottesdienst beginnen. Nach dem harten Schuften gab es eine kurze Kaffeepause mit Gebäck und dem ein oder anderen Tischkickerspiel, dann ging es weiter.





Frau Strack hat versucht, die Vorbereitungen möglichst spannend zu machen, mit z.B. Gruppenarbeiten, kreativen und digitalen Aufgaben und Videos.

Nach ca. 2 Stunden waren wir dann für den Montag fertig und konnten uns endlich entspannen. Wir hatten insgesamt 6 Zimmer für uns Konfis und noch weitere für unsere 7 Teamer.

Man muss sagen, dass das Wetter wirklich schrecklich war und deshalb waren wir eigentlich fast die ganze Zeit drinnen und haben Tischkicker oder so gespielt. Es ist wirklich erstaunlich, dass wir jetzt nicht alle Profis sind, weil wir gefühlt nichts anderes gemacht haben, als Tischkicker spielen.

Nach dem Abendessen haben wir uns wieder in unserem Gruppenraum getroffen, um einen Film zu gucken. Natürlich über unser Thema und leider mit Matthias Schweighöfer, aber immerhin gab es Popcorn, das hat uns das Ganze etwas angenehmer gemacht, vor allem weil viele sehr, sehr müde waren. Allerdings war der Abend noch nicht zu Ende, weil wir am Morgen ein anderes Spiel angefangen hatten: die Teamer

hatten die Idee und zwar hat jeder einen Zettel gezogen und derjenige mit einem Kreis war der Mörder und musste über die Konfifahrt alle „umbringen“. Und abends haben wir dann eben geschaut, wer tot ist und wer Mörder ist.

Dann ging es nach einem langen Tag schon mal in die Schlafanzüge, aber noch nicht ins Bett. Wir haben noch viel geredet und gelacht und um halb elf wurden von allen die Handys eingesammelt, was für die einen sehr einfach war und für andere sehr schwierig. Es hatten anscheinend manche zwei Handys dabei, um ihr richtiges nicht abgeben zu müssen. So um 12 Uhr ging es dann auch mal Richtung Bett.

Am Dienstagmorgen wurden wir dann um 7:00 Uhr morgens mit schrecklicher, äh ich mein´ natürlich toller Musik, geweckt und bekamen unsere Handys wieder. Nach dem Frühstück ging es weiter mit den Vorbereitungen. Wir wurden in Gruppen eingeteilt und mussten zu unterschiedlichen Themen arbeiten, z.B. wie umweltfreundlich Lippenstift ist oder wie viel CO2 es verbraucht, im Winter Erdbeeren zu essen.



Es war schon teilweise schockierend und überraschend, was wir herausgefunden haben.

Durch unser ständiges Austauschen während des Arbeitens haben wir uns immer besser kennengelernt und es haben sich wieder neue Freundschaften gebildet.

Nach dem Mittagessen und der Pause wurden wir erneut in Gruppen aufgeteilt. Unsere Teamer, Kai und Frau Strack, hatten für uns drei Stationen eingerichtet. Bei der ersten Station haben wir zusammen mit den Teamern Emilia, Annika und Selena eigene Seife gemacht. Wir durften uns eine Form, eine Farbe und einen Duft aussuchen und haben uns währenddessen gut unterhalten.

Bei Kai Becker, Luna und Lucas haben wir über Umweltverschmutzung und den Zusammenhang mit der Bibel gesprochen. Jeder hatte unterschiedliche Ideen und es war angenehm, sich mal ganz entspannt darüber zu unterhalten, obwohl es manche nicht so sehr interessiert hat.

An der letzten Station in unserem Gruppenraum haben wir mit Frau Strack, Laura und Luca über unseren Körper und ebenfalls über den Zusammenhang mit der Bibel gesprochen. Es war manchen ein wenig unangenehm, darüber zu reden, aber es war trotzdem schön zu wissen, dass man wichtig ist und auf seinen Körper achten soll.

Danach haben wir uns nochmal versammelt, und Frau Strack hat uns

erneut daran erinnert, dass wir noch Texte aufsagen müssen.

Am restlichen Nachmittag haben wir also Texte gelernt, Spiele und Tischkicker gespielt oder einfach entspannt. Es war eigentlich auch geplant, einen kleinen Ausflug mit Picknick zu machen, aber es hat die ganze Zeit geregnet, daher ging das nicht. Nach unserem letzten gemeinsamen Abendessen trafen wir uns erneut im Gruppenraum. Dort hatten die Teamer ein kleines Abendprogramm vorbereitet: eine Miniolympiade.

Wir sind in 2 Teams gegeneinander angetreten in 12 „Sportarten“. Es waren wirklich sehr lustige Aufgaben und alle hatten eine Menge Spaß. Es gab für die Gewinner natürlich einen Preis, aber auch die Verlierer sind nicht leer ausgegangen.

Nach der Olympiade wurde erneut geschaut, wer der Mörder sein könnte und er wurde entlarvt. Linn war es und hat so ca. 10 Personen "umgebracht". Nach diesem Abend sind ein paar in ihre Zimmer gegangen, aber die meisten sind noch geblieben, um eine Runde Werwolf zu spielen. Es hat sehr



lang gedauert, war aber auch sehr spaßig und ein perfektes Spiel für den letzten Abend. Wir haben auch noch weitere Runden gespielt, aber mit weniger Personen und ein wenig Zeitdruck.

Die Teamer hatten sich zwar am gleichen Tag bei uns beschwert, dass wir ihnen zu wenig Schwachsinn machen und sie gar nichts zu tun haben. Aber wir mussten dann trotzdem pünktlich ins Bett, meinten sie. Irgendwann waren wieder alle Handys eingesammelt und alle bettfertig, allerdings noch lange nicht ruhig. Wir wollten eigentlich aus den Fenstern in den Garten klettern, doch stattdessen haben nur ein paar heimlich die Zimmer gewechselt. Am Morgen wurden wir wieder mit ganz toller Musik geweckt und uns wurde gesagt, dass wir anfangen sollen, aufzuräumen. Also haben wir das gemacht und sind dann zum Frühstück gegangen. Danach haben wir unsere Zimmer noch mal fertig saubergemacht, also gekehrt und unsere Bettbezüge weggebracht, sowie unser Gepäck.

Wir waren alle ganz schön müde und erschöpft, haben uns aber trotzdem noch mal den Vorbereitungen zugewandt, wenn auch etwas unmotivierter. Eine Gruppe hat die Predigt für den Gottesdienst geschrieben, die andere diesen Bericht, und die letzte Gruppe hat die Lieder und Gebete ausgesucht.

Mit dem letzten Mittagessen war diese Phase endlich vorbei und wir wollten nur noch chillen. Das durften wir dann

tatsächlich auch bis zu unserem ersten Abendmahl. In der Nähe der Jugendherberge ist eine kleine Kirche und dort haben wir Abendmahl gehalten. Wir haben Lieder gesungen und es war eine sehr angenehme Stimmung, was wahrscheinlich daran lag, dass wir alle kurz vorm Einschlafen waren. Aber der Weißwein hat uns wieder wach gemacht. Wir haben dann noch eine kurze Abschlussrunde gemacht und gesagt, was uns gut und was uns schlecht gefallen hat.

Als wir aus der Kirche kamen, stand schon unser Bus da, aber wir hatten trotzdem noch Zeit für eine kleine Kaffeepause. Dann haben wir noch schnell ein Bild gemacht, unser Gepäck verstaut und sind losgefahren. Auf der Fahrt haben wir ganz viel Musik gehört und mitgesungen und waren sehr traurig, als wir am Römer angekommen sind.

Insgesamt war die Zeit als Konfi sehr schön, wenn auch manchmal langweilig. Wir konnten viele schöne Momente miteinander kreieren und neue Freunde treffen.

#### *Die Eschollbrücker Konfis 2022/23*



# NIEMALS, *so lange die Erde besteht,*

werden **Aussaat und Ernte,**  
Kälte und Hitze, Sommer und Winter,  
**Tag und Nacht** aufhören.

1. MOSE 8,22

## DAS GEDICHT

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,  
als welken in den Himmeln ferne  
Gärten;  
sie fallen mit verneinender Gebärde.  
Und in den Nächten fällt die schwere  
Erde  
aus allen Sternen in die Einsamkeit.  
Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.  
Und sieh dir andre an: es ist in allen.  
Und doch ist Einer, welcher dieses  
Fallen  
unendlich sanft in seinen Händen hält.

*Rainer Maria Rilke*

Jesus Christus  
spricht:

**Wer** sagt  
denn ihr, dass  
**ich sei?** «

MATTHÄUS 16,15

Monatsspruch  
SEPTEMBER

2023



## Gemeindefest 2023

Gerade war der längste Tag des Jahres, Johannis (des Täufers), vorbei, da feierten wir am 25. Juni 2023 unser Gemeindefest.

Und die Sonne meinte es gut mit uns und heizte den Garten unseres Gemeindehauses so richtig auf. Wie gut, dass wir unsere großen Bäume haben, die Schatten spendeten, einmal auf der Seite der Bänke, die für den Gottesdienst und das Zusammensitzen und Essen aufgestellt waren. Auf der anderen Seite des Pfarrhauses, auf der für die Kinder eine ganze Reihe Spielmöglichkeiten angeboten wurden, waren wir für den Baumschatten ebenfalls dankbar.

Frau Elisabeth Mertens-Frederich, als langjährige Prädikantin in unserer Gemeinde gut bekannt und sehr geschätzt, gestaltete den Gottesdienst. Das Motto lautete: Alt und jung, gemeinsam durch dick und dünn. Was nicht das Gewicht meinte, sondern eher das Dickicht bzw. den freien leichten Weg.

Nach der Begrüßung durch Kirchenvorsteherin Susanne Klingelhöfer begrüßten wir die älteste Besucherin und den jüngsten Besucher: 89 Jahre einmal und 15 Monate das andere Mal, natürlich auf dem Arm der Mutter. Beide wurden beschenkt und es zeigte sich schön, dass wirklich alle Generationen auf unserem Fest vertreten waren.

Nach einer Meditation zu Psalm 103 (Gottes Liebe zu uns Menschen ist so groß wie der Himmel) stellten sich zwei



der neuen Konfirmanden vor. Vielen Dank für Euren Mut, Dominik und Till.

Und ganz großes Lob auch für diejenigen zukünftigen Schulkinder, die unter Anleitung von zwei unserer Erzieherinnen für uns sangen, dass Gott alle Kinder, alle Eltern und alle Großeltern lieb hat. Und dass Kinder so gerne mit ihren Großeltern spielen und Zeit verbringen, das durften wir auch hören, für alle als Audioaufnahme mitgebracht.

Wir sangen das Lied von Paul Gerhardt „Geh aus mein Herz und suche Freud“, das in entsetzlicher Zeit nach dem 30jährigen Krieg entstanden ist. Ein Symbol für die Hoffnung, auch in schweren Zeiten. In diesen, nicht nur durch den Angriffskrieg auf die Ukraine unsicheren, Zeiten stellen diese Liedstrophen auch heute noch eine Erinnerung daran dar, dass zum Leben auch Freude, Lachen und Zuversicht gehören. Unseren Rucksack mit unseren Sorgen sollten wir auch mal

bei Jesus abstellen.

In der Predigt ging es um das Doppelgebot der Liebe, das Jesus uns sagte: Liebe Gott und Deinen Nächsten wie Dich selbst. Und das ist nicht immer einfach, wie Frau Mertens-Frederich humorvoll an allerlei Beispielen aus ihrer Beratungspraxis ausführte. Ein konfliktfreies Zusammenleben der Generationen ist eine Illusion. Und doch können (nicht nur) wir Christen in die Stille gehen, beten, nachfragen, was Gott uns sagen möchte zur Auflösung der Konflikte. Akzeptieren, was ist ... oder die Situation selbst verändern. Auch in der Bibel wimmelt es von allerlei Schlitzohren und niemand ist ein perfekter Mensch. So können wir bei aller Überlastung, vor allem im mittleren Lebensalter, darauf vertrauen, dass Gott uns immer beisteht. Und wir können auf das Gute und Liebenswerte im Mitmenschen sehen und Fehler verzeihen anstatt nur zu fordern und Vorwürfe zu machen.

In diesem Sinne sangen wir dann „Aufstehen, aufeinander zugehen“ von Clemens Bittlinger. Und ganz passend moderierte Renate Richter dann eine Aktion, bei der eingefrorene „Herzen“ in einer Wanne Wasser geschmolzen wurden: erst ohne Eis wird das Herz liebesfähig und liebenswürdig. Im Anschluss sangen wir zusammen das Bittlinger-Lied „Wir sind eine Familie“ und gebärdeten zusammen mit den Kindern das Segenslied „Vom Anfang bis zum Ende“.

Nach dem Gottesdienst war es Zeit zum gemütlichen Zusammensein bei Speis und Trank, Gegrilltem, Salaten, Kuchen und Kaffee. Und natürlich Zeit zum Spielen mit vielfältigem Angebot mit der beliebten Rollenrutsche wie immer im Zentrum.

Besten Dank an Prädikantin Frau Mertens-Frederich, den grillenden Dumbbabblern, den Teamenden der evangelischen Jugendarbeit um Kai Becker mit der Reform-Bar, allen Helfer\*innen, den Kuchen- und Salatspender\*innen, unseren Mitarbeiterinnen aus der KiTa und unserer Küsterin Frau Schuster, den neuen Konfirmanden, den Vorschulkindern und allen Besucher\*innen.

Schön, dass Ihr uns so gut unterstützt und mit uns gefeiert habt. Jung und Alt gemeinsam!

*Text: Dr. Angelika Oppermann*

*Fotos: Wolfgang Jahn*



## Gemeindefest 2023





**GOTTESDIENSTE—Sonntag, 10:00 Uhr**  
(wenn nicht anders angegeben)

**Gottesdienst mit Abendmahl**  
- derzeit als regelmäßiges Angebot ausgesetzt -

**Bitte beachten Sie die unterschiedlichen  
Anfangszeiten**



So. 03.09.2023 13. So. nach Trinitatis	10:00 Uhr	<i>Sommerkirche in Eschollbrücken,</i> gemeinsamer Gottesdienst für Hahn und Eschollbrücken <i>PfarrerIn Strack de Carrillo</i> Fonds zur Überwindung Fremdenfeindlichkeit und Rassismus
So. 10.09.2023 14. So. nach Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst, <i>Prädikant Werle</i> Für die eigene Kirchengemeinde
	14:30 Uhr	Taufe, <i>PfarrerIn Strack de Carrillo</i>
So. 17.09.2023 15. So. nach Trinitatis	<b>10:45</b> Uhr	Gottesdienst, <i>PfarrerIn Strack de Carrillo</i> Für die Arbeit der Diakonie
So. 24.09.2023 16. So. nach Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst, <i>Prädikantin Sillus</i> Für die eigene Kirchengemeinde
So. 01.10.2023 17. So. nach Trinitatis	<b>10:45</b> Uhr	Gottesdienst Erntedank, <i>Prädikant Bauer</i> Für „Brot für die Welt“
So. 08.10.2023 18. So. nach Trinitatis	10:00 Uhr	Themengottesdienst „Das Heilige Land“, Fotos, Impulse, biblische Geschichten, <i>Präd. Manske</i> Für die eigene Kirchengemeinde
So. 15.10.2023 19. So. nach Trinitatis	<b>10:45</b> Uhr	Gottesdienst, <i>PfarrerIn Strack de Carrillo</i> Für die Gefängnisseelsorge
So. 22.10.2023 20. So. nach Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst, <i>NN</i> Für die eigene Kirchengemeinde
So. 29.10.2023 21. So. nach Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst, <i>Prädikant Fricke</i> Für die eigene Kirchengemeinde

Fr., 03.11.2023	<b>18:00 Uhr</b>	Andacht zur Kerb, <i>Pfarrer Dienst</i> Kollekte gemäß Abkündigungen
So. 05.11.2023 22. So. nach Trinitatis	<b>11:00 Uhr</b>	ökumen. Kerbgottesdienst im Zelt Gasthaus Zum Lamm, <i>Pfarrer Strack de Carrillo</i> Gustav-Adolf-Werk Hessen und Nassau sowie für Kirchen helfen Kirchen
So. 12.11.2023 Drittletzter So. im Kirchenjahr	<b>10:00 Uhr</b>	Gottesdienst, <i>Prädikant Fricke</i> Für die eigene Kirchengemeinde
So. 19.11.2023 Vorletzter So. im Kirchenjahr	<b>10:45 Uhr</b>	Gottesdienst, <i>Prädikant Bauer</i> Für die eigene Kirchengemeinde
Mi. 22.11.2023 Buß- und Betttag		<b>Siehe Aushänge in Schaukästen</b>
So. 26.11.2023 Ewigkeitssonntag	<b>10:00 Uhr</b>	Gottesdienst, <i>Pfarrer Dienst</i> Für die AG Hospiz der EKHN

### Zitate:

Das Wort Gottesdienst sollte verlegt und nicht mehr vom Kirchengehen, sondern bloß von guten Handlungen gebraucht werden.



*Georg Christoph Lichtenberg*

Predigen ist die Kunst, die Menschen zum Guten zu verführen.

*Billy Graham*

**GEMEINDEKALENDER -VERANSTALTUNGEN - TERMINE**  
während der Schulzeit

**BITTE INFORMIEREN SIE SICH  
auf Homepage und Aushängen über den jeweils aktuellen  
Sachstand und die Hygienekonzepte**



**Kinderbibelnachmittag („KiBi“)**

Samstag	02.09.2023, in KiTa	14:30-16:30 Uhr
Samstag	14.10.2023, in KiTa	14:30-16:30 Uhr
Samstag	04.11.2023, in KiTa	14:30-16.30 Uhr

**Gospelchor**

Montag	20:15 Uhr
--------	-----------

**Gemeindecafé**

Mittwoch	06.09.2023	14:30 Uhr
Mittwoch	04.10.2023	14:30 Uhr
Mittwoch	01.11.2023	14:30 Uhr

**Spielenachmittag**

Mittwoch	13.09.2023	14.30 Uhr
Mittwoch	11.10.2023	14.30 Uhr
Mittwoch	08.11.2023	14.30 Uhr



**Gottesdienst in unserer Gemeinde am  
Ewigkeitssonntag, 26. November 2023 um 10 Uhr**

<b>Günter Adam Diefenbach</b>	† 23.11.2022	70 Jahre
<b>Jens Schultz</b>	† 01.12.2022	80 Jahre
<b>Jürgen Kuhr</b>	† 03.01.2023	86 Jahre
<b>Helga Fuß geb. Klein</b>	† 20.01.2023	81 Jahre
<b>Elvira Rothärmel</b>	† 22.01.2023	61 Jahre
<b>Irmgard Elisabeth Seifert geb. Küster</b>	† 24.03.2023	95 Jahre
<b>Theo Paul Rittchen</b>	† 12.04.2023	
<b>Edgar Friedrich Riehl</b>	† 18.05.2023	73 Jahre
<b>Rosemarie Höfer geb. Rothärmel</b>	† 31.05.2023	67 Jahre
<b>Margarete Puder geb. Roth</b>	† 11.06.2023	99 Jahre
<b>Timo Tapani Hakuli</b>	† 05.07.2023	76 Jahre

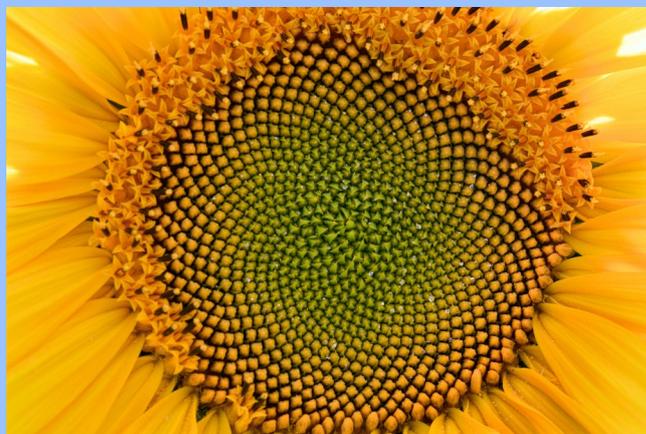
OK, Leute. Wir machen Ethik/Religion heute!  
Gibts jemanden von Euch, der das Wort  
»Gött« schon mal gehört hat...!?



***Erntedankgottesdienst in unserer Gemeinde am***

***Sonntag, den 01.10.2023 um 10:45 Uhr  
in unserer Kirche***

***Wir danken für Gaben für den Altar***





In jedem unsrer Gospel-Lieder,  
da spiegelt sich der Glaube  
wieder,  
an „Ihn“ den Herrn in  
seiner Pracht,  
der mit uns singt und  
mit uns lacht.  
Mit Gospelliedern leben,  
das heißt in Gottes  
Händen schweben.

Mit diesem Reim startete Wolfgang  
Jahn vor 11 Jahren unser Geburts-  
tagskonzertprogramm.  
Am 21. Oktober 2023 möchten wir  
Sie einladen, zusammen mit uns den  
20 + einten Chorgeburtstag zu  
feiern. Wir sind nicht mehr knapp  
40 Sänger und Sängerinnen, wie  
beim 10-jährigen Geburtstag.

Corona hat da auch seine  
Spuren hinterlassen. Der  
Spaß am Singen ist aber  
ungebrochen!

Die aktiven „Spirits“  
möchten Sie zu einem bun-  
ten Potpourri bekannter  
und neuer Gospels in  
die Evangelische Kirche  
Eschollbrücken einladen,  
mitzufeiern und mitzusingen und  
so in „Gottes Händen“ zu  
schweben.

**Wann?**

**Samstag 21. Oktober 2023**

**Wo?**

**Kirche Eschollbrücken**

**Uhrzeit?**

**18:30 Uhr (Einlass 18 Uhr)**

**Im Anschluss muss keiner gleich  
nach Hause gehen.**

**Wir wollen noch mit Euch  
anstoßen auf 21 Jahre „Spirits“.**

***Gaby Thaben***

***Karin Meinhardt***



*Unser Gemeindecapfé  
im Juli 2023*



**Die nächsten Termine  
des Gemeindecafés:**

**06. September 2023**

**04. Oktober 2023**

**01. November 2023**

**06. Dezember 2023**

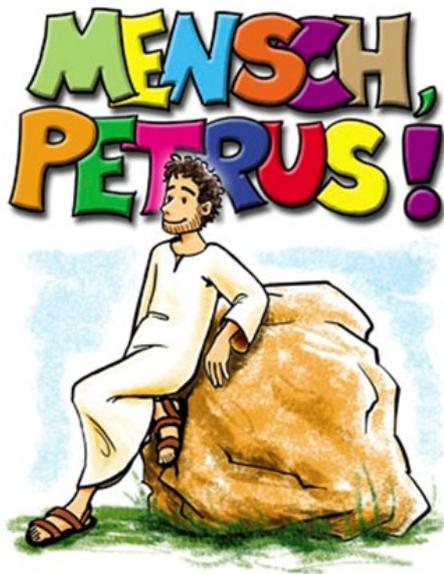


**Herzliche Einladung an alle!**

**(Es darf auch gedichtet werden, s.u.)**

**Gedicht Juli—von Annegret Kronenberg**

Juli, schöne Ferienzeit,  
der Lenz schlüpft jetzt ins Sommerkleid.  
Blütenpracht, soweit man schaut,  
die Sonne brennt uns auf der Haut.  
Mit dem Fahrrad über Felder  
oder wandern durch die Wälder,  
schwimmen in dem blauen See,  
keine Sorge drückt, es tut nichts weh.  
Blutrot sinkt die Sonne in die Nacht,  
hat ein prächtiges Abendrot gebracht.  
Unbemerkt hüllt Dunkelheit uns ein,  
So märchenhaft kann nur der Juli sein.



### **Mensch, Petrus!**

#### **Kinder-Bibel-Woche in den Herbstferien**

Erlebe gemeinsam spannende Geschichten mit dem Fischer Petrus.

Von 23. bis 27. Oktober 2023, veranstalten die Evangelischen Kirchengemeinden im Nachbarschaftsraum Pfungstadt, wieder eine Kinder-Bibel-Woche,

für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren, täglich 09:00 bis 16:00 Uhr, im Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus in Pfungstadt.

Der Teilnehmerbeitrag liegt bei 80,00 € / Teilnehmenden.

**Die Online-Anmeldung ist ab dem 07. September 2023 freigeschaltet.**

Für Fragen und Infos, bitte an unseren Gemeindepädagogen Kai Becker, wenden unter [gemeindepaedagogik@kirchepfungstadt.de](mailto:gemeindepaedagogik@kirchepfungstadt.de).

Wir möchten, dass jedes Kind teilhaben kann. Sollten sie Schwierigkeiten mit dem Teilnehmendenbeitrag haben, kontaktieren sie bitte unseren Gemeindepädagogen Kai Becker.

Seid Täter **des Worts** und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr **euch selbst.** «

JAKOBUS 1,22

Monatsspruch  
**OKTOBER**

**2023**

## Mit Begeisterung am Herd – Kinder-Kochlöffel-Tage 2023

In der ersten Sommerferienwoche vom 24. bis 28. Juli, wurde es wieder heiß im Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde in Pfungstadt. Das Thema in diesem Jahr, „Einmal bunte Vielfalt, bitte!“ Es wurde nach Farben gekocht.

Man nehme dazu 30 Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren, 5 Männer der Kochgruppe der Kirchengemeinde, 16 Jugendliche aus Eschollbrücken, Hahn und Pfungstadt und den Gemeindepädagogen Kai Becker.

Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen gliedern sich je nach Alter in fünf Gruppen auf. Und jede Gruppe hat im Wechsel folgende Menüpunkte: Einkauf für den Folgetag, Salat, Suppe, Hauptspeise und das fast Wichtigste: der Nachtisch. So kommt jede Gruppe mit jedem Menüpunkt einmal dran.

Das Thema „Bunte Vielfalt“ fand sich in den Farben in der Auswahl der Kochzutaten wieder. Gestartet wurde am Montag mit dem sonnig gelben Tag, wie z.B. Linsensuppe mit gelben Linsen, am gesunden grünen Dienstag, gab es z.B. Gurkensalat, am feurig roten Mittwoch, selbstgemachte Gnocchi mit Tomatensoße, am launigen lila Donnerstag, Rot-

kohleintopf und am regenbogenbunten Freitag waren die Familien der Teilnehmenden zu einem feierlichen und bunten Abschlussessen eingeladen.

Es wurden bunte Gemüsespieße gegrillt und dazu wurden vielfältige Salate, wie Nudelsalat mit bunten Nudeln, grüne Salate, Kartoffelsalate gereicht.

Eine wunderbare kulinarische Woche für alle Teilnehmenden!

*Gemeindepädagoge Kai Becker*

### Er allein

breitet den Himmel aus  
und geht auf den Wogen  
des **Meers**. Er macht  
den Großen Wagen  
am **Himmel** und  
den **Orion** und das  
Siebengestirn und die  
**Sterne** des Südens. «

HIOB 9,8-9

Monatsspruch  
NOVEMBER

2023

# für Neugierige RELIGION

## SOLL MAN SICH SCHULDIG FÜHLEN?

Schuldige findet man schnell – für alles Mögliche: Die Religionen und ihre Vertreter sollen schuld sein an Krieg und Gewalt, Zuwanderer an der Ausländerfeindlichkeit und Juden am Antisemitismus. Schon seit alters erfinden Menschen für jede nur erdenkliche Störung die absurdesten Schuldzuweisungen. An der Infektion ist der Kranke schuld, weil er sich angeblich zu leichtsinnig verhielt. Oder die Chinesen oder die Hexen. Das 3. Buch Mose, Kapitel 14, fordert sogar, Schuld zu tilgen, wenn ein Haus von Schimmel befallen ist – wessen Schuld auch immer. Eine biblische Vorschrift aus einer uralten fremden Welt. Die Bibel dokumentiert aber auch, wie die Menschheit die Schuldfrage einzuhegen versuchte: Strafe soll nur den treffen, der sich versündigt hat, fordert das 5. Buch Mose 24,16. Grundsätze wie dieser bestimmen bis heute das Recht.

Der erste Schritt zum Eingeständnis eigener Schuld ist die Bereitschaft, von sich auf andere zu schließen. „Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem anderen zu“, sagt die goldene Regel. Die Eltern oder die eigenen Kinder im Stich lassen, andere verletzen, betrügen, beklauen, belügen: Bei allen anderen ist der Verstoß gegen eines der Zehn Gebote schnell erkannt. Besser, man ginge auch mit sich selbst so streng ins Gericht.

„Schuld“ bezeichnet nicht nur, was man anderen angetan hat. Man kann anderen auch etwas „schuldig“ bleiben: Geld, Dank, Res-

pekt, eine Erklärung, den gebotenen Abstand während einer Pandemie – und dies aus der Perspektive dessen betrachten, dem man es schuldig bleibt. Auch Gott können Menschen etwas schuldig bleiben: die geforderte Feindesliebe, den Verzicht auf Vergeltung, überhaupt den Verzicht darauf, andere zu richten.

Den meisten Opfern tut es gut, wenn Täter sagen: „Ich bin schuld. Ich bitte um Entschuldigung.“ Daher fordert die kirchliche Bußlehre von Sündern echte Reue. Täter, die ihre Opfer um Entschuldigung bitten, machen sich von ihnen abhängig. Ihre Opfer können frei entscheiden, ob sie die Schuld vergeben. Wer gelernt hat, diese Abhängigkeit auszuhalten, erträgt sich auch eher selbst, so wie er ist. Eher als jene, die ihr Unrecht lieber verdrängen.

Mit maßlosem Konsum macht sich die wohlhabendere Hälfte der Menschheit auch schuldig, nämlich an jenen, denen sie die Ressourcen zum Leben entzieht. Eine bittere Wahrheit. Es fällt leichter, diese Wahrheit zu ertragen, um dann nach Auswegen zu suchen, wenn man sich damit jemandem anvertrauen kann. Wenn man einen Adressaten weiß, den man um Vergebung bitten kann – Gott.

BURKHARD WEITZ

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.  
[www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)



# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Die Rettung vor dem Hunger

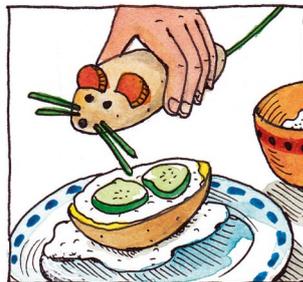
Mose und die Israeliten ziehen ins Heilige Land. Aber in der Wüste gibt es nur Sand und nichts zu essen. Die Israeliten murren: „Sollen wir verhungern?“ Eines Tages hört Mose Gottes Stimme. Abends am Feuer berichtet Mose seinen Leuten: „Gott hat euren Hunger gehört. Er wird für euch sorgen.“



Am nächsten Morgen liegen überall weiße Körner auf dem Boden. Sie schmecken süßlich. Ein Geschenk des Himmels? „Esst sie!“, sagt Mose. „Gott wird von nun an jeden Tag solche Körner schicken.“ Die Frauen rösten die Körner und backen daraus Fladen – hmm, schmeckt wie Honigkuchen! Sie nennen es Manna. Von nun an ist immer genug davon da: „Gott hat uns nicht im Stich gelassen!“, sagt Mose.

**Lies nach im Alten Testament: 2. Mose, 16-17**

„Wie lange blieben Adam und Eva im Paradies?“, fragt die Religionslehrerin. „Bis zum Herbst!“, antwortet Rosi, „weil dann die Äpfel reif waren.“



### Deine Kartoffelmaus

Halbiere eine größere gekochte Kartoffel der Länge nach. Setze die untere Hälfte auf einen Klecks Quark auf deinen Teller und bestreiche sie mit Quark. Schneide Schlitz in die obere Hälfte und gib ihr mit Karottenscheiben, Schnittlauch und Pfefferkörnern ein Gesicht. Setze dann die obere Hälfte auf die untere.

### Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [hallo-benjamin.de](http://hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)  
Lösungen: [hallo-benjamin.de](http://hallo-benjamin.de)



## Neuigkeiten aus unserer Kindertagesstätte



### Die Mitternachtsparty

Wieder einmal neigte sich das KiTa-Jahr dem Ende zu und wir planten das Abschiedsfest mit den zukünftigen Schulkindern - die Mitternachtsparty.

Da unsere Herberge in Allertshofen nicht mehr zur Übernachtung zur Verfügung steht, überlegten wir, im Anschluss an die Party in der KiTa zu übernachten. Nachdem wir die Wünsche der Kinder bezüglich Essen und Aktivitäten gesammelt hatten, ging die Planung los.

Am Freitag, den 21. Juli kamen alle Kinder mit Gepäck um 18 Uhr in die KiTa. Wir starteten mit einer Lesung in der Bücherei „Wer ist der Stärkste im ganzen Land?“.

In der Zwischenzeit wurde das Abendessen vorbereitet – Hot Dogs und unsere im KiTa-Garten selbstgeernteten Tomaten und Gurken - lecker!

Nun richteten alle in ihren Gruppenräumen die Betten und waren schon gespannt, welche Angebote sie erwarteten. Die Kinder konnten auf der Rollenrutsche fahren, am Glücksrad drehen, ein Tattoo auswählen, Raketen starten lassen und große Seifenblasen fliegen lassen. Das hat allen viel Spaß gemacht.

Jetzt wartete die Disco auf uns. Vor der Krokodilgruppe auf der großen Bühne zeigten die Kinder der Elefantengruppe den Bienentanz – super! Und als eine Frau, die ihr Gesicht hinter einem

Schleier verborgen hatte, aus der Krokodilgruppe heraustrat, dachten einige an einen Geist. Aber es war die Säbeltänzerin Alexandra, die alle in ihren Bann zog.

Nach dem Tanz konnten alle, die sich das zutrauten, versuchen, den Metall-Säbel auf ihrem Kopf zu balancieren – ganz schön mutig und auch geschickt. Denn um den Säbel zu halten, durfte sich der Kopf nicht bewegen.

Auf einmal wechselte das Wetter – es kam Wind auf und auch einige Regentropfen blieben nicht aus. Schnell ins Trockene. Im Turnraum tanzten alle zur Lieblingsmusik der Kinder. Alle Kinder hatten Wünsche frei; es bildeten sich auch Gruppen, die den Anderen Tanzdarbietungen vorführten.

Eine große Überraschung wartete jetzt draußen auf uns. Wir bieten den Familien der zukünftigen Schulkinder an, sich mit Projekten oder Hobbies in die Arbeit einzubringen. Elliotts Familie überlegte sich eine Zirkus-Show mit Jonglage, Schwarzlicht und Hula Hoop. Einfach spitzenmäßig.

Danke  
schön

## Neuigkeiten aus unserer Kindertagesstätte



Mittlerweile war es schon sehr spät geworden, alle holten ihre Taschenlampen und wir wanderten durch die Nacht. Am Waldspielplatz vorbei, durch den dunklen Wald zum Tempelchen und zurück zur KiTa. Das war schon ein bisschen gruselig.

Zurück in der KiTa „fielen“ alle in ihre Betten und schliefen bis zum nächsten Morgen durch.

Nach dem ausgiebigen süßen Frühstück und dem Zusammenpacken des Reisegepäcks gab es Fallschirmspiele, bis die Eltern zum Abholen um 10 Uhr in die KiTa kamen.

Wir blicken auf eine ganz tolle Veranstaltung zurück, danken für die wunderschöne Jonglage Show und wünschen unseren Kindern und Familien einen gelungenen Start in der Schule.

*Text und Fotos: KiTa*



**Kennen Sie schon die evangelische Bildungsarbeit in unserem Dekanat? Bestimmt auch für Sie etwas dabei!**

Das Programm Bildung Kultur Glaube für den Herbst 2023 ist erschienen. Im Mittelpunkt des Bildungsprogramms des Evangelischen Dekanats Darmstadt stehen aktuelle Themen: Die Chinareihe wird fortgesetzt, Myanmar ist Thema einer Reihe und der Pazifismus steht im Fokus.

Darüber hinaus wird am 11.12. ein besonderes Jubiläum gefeiert: 75 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte.

In einer Reihe der Stadtakademie wird ein Blick auf die Entwicklungen der Digitalisierung in unseren Städten geworfen: Smart City – Care City ist dabei der Fokus.

Darüber hinaus gibt es wieder zahlreiche weitere Veranstaltungen zu den unterschiedlichsten Themen in den unterschiedlichsten Formaten:

**Ausstellungen, Vorträge, Workshops, Filme, Seminare, Konzerte, besondere Gottesdienste.**

Einen Link zum Programm finden Sie auf der Homepage des Dekanats Darmstadt—Gemeinsam Kirche in Stadt und Land

<https://www.dekanat-darmstadt.de/startseite/einzelansicht/news/fruehjahrenprogramm-bildung-kultur-glaube.html>

oder auch als gedrucktes Programm erhältlich.





## HALLO, LIEBER GOTT,

ich möchte mich darauf besinnen, welche *Stärke und Stärken* du mir gegeben hast. Manchmal nehmen Angst, Unsicherheit und Feigheit überhand, ich verzage. Dabei habe ich schon oft *erlebt*, welche *Kraft, Liebe und Geduld* du mir schenkst. Ich erlebe doch auch, wie Menschen durch den Glauben an dich ihr Leben (und Sterben) *gestalten und meistern*. Dein Geist der Kraft, der *Liebe* und Besonnenheit *helfe mir dabei*.

CARMEN JÄGER

## St. Martin Soldat Kriegsdienstverweigerer Bischof

Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind, sein Ross, das trug ihn fort geschwind ..." So singen es Kinder und Erwachsene, wenn im November die Zeit der Martinszüge gekommen ist. Das Lied erzählt eine "Schlüsselgeschichte" aus dem Leben des Martin: Als Sohn eines römischen Militärtribunen im Jahr 316 n. Chr. geboren und selbst römischer Offizier, begegnet er in der römischen Provinz Gallien einem frierenden Bettler und zerschneidet seinen Soldatenmantel, um dem Bettler ein wärmendes Kleidungsstück zu verschaffen. Mit dieser Begegnung freilich ist die Geschichte nicht zu Ende: In der darauffolgenden Nacht hat Martin einen Traum, in dem ihm Jesus als Bettler erscheint, bekleidet eben mit dem halben Mantel, und mit den Worten:

"Was ihr einem der Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan." (Matthäus 25,40)

Martin ist zu dieser Zeit noch kein Christ. Er ist als Katechumene auf dem Weg, den christlichen Glauben kennen zu lernen. Taufen lässt er sich erst später. Und seine Taufe hat Konsequenzen.

Als er dem Bettler begegnet ist,  
da war Martinus noch gar kein Christ.  
Schwer zu glauben für manche bis heute:  
Auch Ungetaufte sind gute Leute.



Im Jahr 355 verweigert Martin vor dem späteren Kaiser Julian den Kriegsdienst mit den Worten: "Ich bin ein Soldat Christi, es ist mir nicht erlaubt zu kämpfen." Damit bekennt er sich zu einer Überzeugung, die in der christlichen Kirche der ersten Jahrhunderte weit verbreitet war, und lässt sich auch durch den Vorwurf der Feigheit vor dem Feind nicht abbringen von seiner Entscheidung.

Als Bischof von Tours (seit 371) wurde



Martin von seinen Mitbischöfen geschnitten, weil er wie ein Mönch in einer einfachen Hütte lebte und bis zu seinem Tod im Jahr 397 daran

festhielt, dass "Ketzer", also Andersgläubige nicht mit Gewalt "überzeugt" werden dürften.

"Tragt in die Welt nun ein Licht, sagt allen fürchtet euch nicht!" so singen Kinder und Erwachsene bei den Martinszügen.

Furcht wird dort überwunden, wo Konflikte mit weitem Herzen und ohne Gewalt ausgetragen werden.

Wer diese Botschaft der Bibel zum Leuchten bringt, ist ein "Heiliger" wie Martin und viele Andere, deren Namen wir nicht kennen.

*Ulrich Holste-Helmer*

## **Es geht wieder los. Die Sommerpause ist vorbei. Der Spielernachmittag findet wieder statt.**

**Liebe Mitspielerinnen und Mitspieler, liebe Interessierte,**

nach 3monatiger Sommerpause treffen wir uns wieder zu Karten- und Brettspielen.

**Sie sind alle sehr herzlich eingeladen, am zweiten Mittwoch im Monat ab 14.30 Uhr ins Gemeindehaus der evangelischen Kirche, Darmstädter Str. 34 zum Spielernachmittag zu kommen.**

Beliebte Spiele sind Skat und Rummikub, aber es wird auch gerne etwas Anderes ausprobiert. Wenn Sie Ihr Lieblingsspiel mitbringen, kann das mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gespielt werden.

Wir beginnen mit dem gemeinsamen Kaffee- bzw. Teetrinken.

Für Kuchen ist gesorgt.



**Die kommenden Termine sind:**

**13. September 2023**

**11. Oktober 2023**

**08. November 2023**

**13. Dezember 2023**

**Kommen Sie doch einfach einmal vorbei!**

**Sie sind herzlich willkommen.**

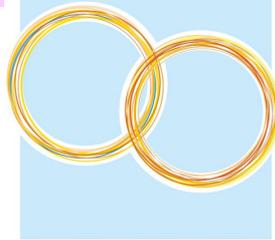
*Heidi Heuß*

## Trauungen

*24. Juni 2023*

*Christina Bassemir geb. Munz  
und Markus Bassemir,  
Pfungstädter Str. 9 A*

*Hebr 10, 35*



**Wir gratulieren mit herzlichen  
Segenswünschen zum Geburtstag**

**September 2023**

**Aus Datenschutzgründen gelöscht**

**Oktober 2023**

**Aus Datenschutzgründen gelöscht**

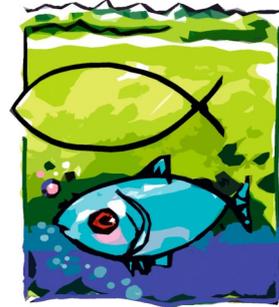
**November 2023**

**Aus Datenschutzgründen gelöscht**

## Freud und Leid in unserer Kirchengemeinde

**Taufen**

**Aus Datenschutzgründen  
gelöscht**



**Verstorbene**

**Aus Datenschutzgründen  
gelöscht**



Unser Leitbild: Wir sind eine lebendige Gemeinde.

Wir stehen für gelebte Nächstenliebe, Dialog und Zusammenarbeit mit anderen Religionen und Gruppen, Offenheit und Gemeinschaft. Wir sind für Menschen aller Altersgruppen da und wollen Zuversicht und Hoffnung ausstrahlen.

### Öffnungszeiten Pfarrbüro

Mi, 15-17 Uhr + Fr, 10-12 Uhr

#### IMPRESSUM

Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Eschollbrücken



Darmstädter Str. 34  
64319 Pfungstadt

Redaktion:

Gabi Ihrig  
Dr. Angelika Oppermann

Wir danken Susanne Klingelhöfer  
für das Korrekturlesen.

#### Autor\*innen

Kai Becker (Jugend)  
Gabi Ihrig  
Karin Meinhardt (Spirits)  
Dr. Angelika Oppermann  
Pfrin. Ute Strack de Carrillo  
Renate Richter  
Ilona Schmitt (KiTa)  
Gaby Thaben



06157 - 2746



Mail:  
Kirchengemeinde.Eschollbruecken@ekhn.de

Homepage: [www.kirche-eschollbruecken.de](http://www.kirche-eschollbruecken.de)



Redaktionsschluss nächster Gemeindebrief

**08.11.2023**

Volksbank Südhessen - Darmstadt  
eG IBAN: DE56 5089 0000 0072  
0247 02 BIC GENODEF1VBD



**Gospels am Abend**  
*„Blessings“*



**21. Oktober 2023,  
Samstag - 18:30 Uhr  
Evangelische Kirche Eschollbrücken**



**Leitung: Florian Trottenberg**

**Der Eintritt ist frei  
Wir freuen uns auf Sie und Euch**